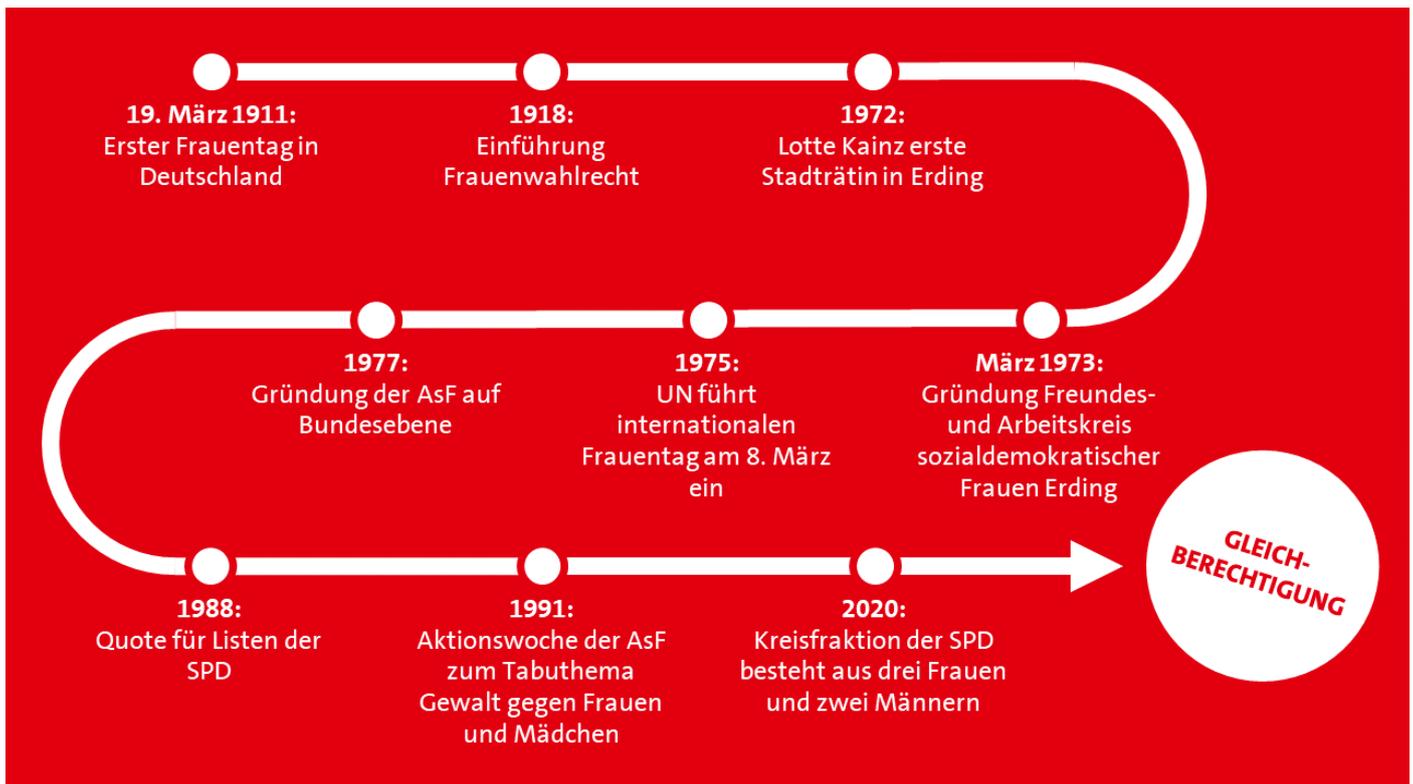


MINI-BLICKPUNKT

FEBRUAR



50 JAHRE ASF ERDING JUBILÄUM



ERDING - Ein Freundes- und Arbeitskreis sozialdemokratischer Frauen fand sich bereits vier Jahre vor Gründung der AsF auf Bundesebene im März 1973 in Erding zusammen. Von Anfang an griffen die Frauen politische Themen auf, die speziell Frauen betrafen und die in der damals! von Männern dominierten Politik vernachlässigt worden waren.

Anne Dasch war die Frau der ersten Stunde und ergriff die Initiative. Sie prägte über lange Jahre die AsF, war Kreisrätin und Bezirksrätin. Bekannt für ihr soziales Engagement ist sie bis heute v.a. durch den Kleiderladen, der jetzt in Klettham wieder öffnet.

Ihrer Zeit voraus war die AsF von Anfang an!

Sozialdemokratische Frauen waren vielfach die Ersten, die auf brisante Themen öffentlich aufmerksam machten und sich

hartnäckig für deren Lösung einsetzten:

Umweltschutz

Die Abfallfibel der AsF stammt bereits aus dem Jahr 1978! - lange vor der Broschüre des Landratsamtes.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Dazu forderte die AsF bereits vor Jahrzehnten unter anderem:

- qualifizierte, gut bezahlte und sozial abgesicherte Arbeitsplätze und
- Kinderkrippen, -horte, Ganztagschulen (siehe Wahlprospekt 1996).

Gewalt gegen Mädchen und Frauen

In einer mutigen Aktionswoche wagte die AsF mit einer Ausstel-

lung und Veranstaltungen 1991 einen Tabubruch in Erding. Durch den jahrelangen hartnäckigen Einsatz von SPD Frauen kam es schließlich zur Gründung des Frauenhauses in Erding.

Ebenso setzte sich seit Beginn der 90er Jahre die AsF für eine Gleichstellungsstelle beim Landratsamt ein und begleitete deren Entwicklung aufmerksam.

Mehr Frauen ins Rathaus

Mit Lotte Kainz stellte die SPD 1972 die erste Stadträtin und mit Eva Kolenda (SR: 1990-2014) von 2008 – 2014 die 3. Bürgermeisterin. Konsequente Ermutigung und die Einführung der Quote 1988 verhelfen zu immer mehr Frauen in den Gremien. Im Kreistag sind z.B. mittlerweile mehr SPD Frauen als Männer vertreten (Dieckmann, Eichinger, Schley)

>> Weiter auf Seite 2

Internationaler Frauentag

Bereits vor Jahrzehnten hat die AsF als erste den Internationalen Frauentag am 8. März in Erding zum Anlass genommen, um durch Aktionen auf besondere Situationen von Frauen aufmerksam zu machen. Jedes Jahr gibt es dazu einen Infostand der AsF „Frauen im Gespräch“, an dem neben Informationen auch symbolisch Rosen aus Fairtrade Handel an Frauen verteilt werden.

Bereits seit 1995 setzt sich die AsF dafür ein, mehr Straßen in Erding nach Frauen zu benennen, um sie sichtbar zu machen, zuletzt vor 2 Jahren mit einer aufwändig gestalteten Plakataktion und einem Frauenspaziergang.

All diese großen und kleinen Erfolge tragen dazu bei, die Situation von Frauen zu verbessern – durch Sensibilisierung der Gesellschaft, durch Beeinflussung der politischen Willensbildung und durch realpolitische Umsetzung in Gesetzen und Institutionen, sei es auf Bundes-, Landes- oder Kommunalebene.

Nach wie vor sind auch in Deutschland noch viele Themen anzugehen von denen Frauen besonders betroffen sind: Altersarmut und Altersdiskriminierung, nach wie vor die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Gewalt gegen Frauen, Benachteiligung von Frauen in der medizinischen Versorgung, die Gleichstellung in politischen Gremien, Lohngerechtigkeit ...

Erding

SPD

SPD ORTSVEREIN ERDING

Hofmarkpl. 4
85435 Erding

Redaktionell verantwortlich:
Der Vorstand

V.i.S.d.P:
Leon Kozica

Bildquellen:
Leon Kozica
AsF Erding
Nico Schmidt

Zum Thema Lohngerechtigkeit, für das jährlich auch durch den Equal Pay Day sensibilisiert wird, gibt es gerade ein aktuelles Urteil des Bundesarbeitsgerichts, das den von der AsF geforderten Anspruch auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit unterstützt:

Das Bundesarbeitsgericht hat am 16.02.2023 entschieden, dass Gehaltsunterschiede zwischen Männern und Frauen nicht ohne Weiteres „mit besserem Verhandlungsgeschick“ des Mannes begründet werden können. Der einleitende Satz lautet: „Eine Frau hat Anspruch auf gleiches Entgelt für gleiche oder gleichwertige Arbeit, wenn der Arbeitgeber männlichen Kollegen aufgrund des Geschlechts ein höheres Entgelt zahlt.“

In vorliegendem Fall hatte eine vertriebliche Außendienstmitarbeiterin aus Sachsen geklagt, weil ein männlicher Kollege, der etwa zur gleichen Zeit eingestellt worden war, für die gleiche Arbeit mehr Gehalt bezog. Der Arbeitgeber hatte als Begründung besseres Verhandlungsgeschick bei den Gehaltsverhandlungen angegeben. In letzter Instanz gab das BAG der Klägerin Recht. Sie sei aufgrund des Geschlechts benachteiligt worden und erhält entsprechend rückständige Vergütung und angemessene Entschädigung.¹

Ein kleines Beispiel dafür, dass das konsequente Einfordern von Frauenrechten – wenn auch lang-

sam – wirkt und Erfolge bringt. Dennoch gibt es in diesem Bereich noch viel zu tun, weshalb die AsF auch zum diesjährigen Equal Pay Day gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit fordert.

Die AsF wird auch in Zukunft für die Rechte von Frauen politisch kämpfen, gerade auch in diesen schwierigen und durch viele kriegerische Konflikte gekennzeichneten Zeiten – denn Frauen stärken heißt auch Frieden stärken!

In diesem Sinne wollen wir das Jubiläum zum Anlass nehmen, gemeinsam auf die vergangene erfolgreiche Arbeit zurückzublicken, uns auszutauschen und unser politisches Engagement fortzusetzen.

50 Jahre AsF – ein Grund zum Feiern!

Die AsF lädt herzlich ein zum Festabend und freut sich über zahlreiche Gäste – auch Männer sind herzlich Willkommen!

Freitag, 10.03.2023, 18.00 Uhr,
Gasthof zur Post, Erding

Festrede: Doris Rauscher, MdL

Rückblick: Gerda Kopp, Katharina Hintermeier, Jutta Harrer

Moderation: Melanie Schäfer,
Co-Ortsvereinsvorsitzende Erding

Musikbegleitung: Weltmusik von
Michaela Bauer (Akkordeon) und
Markus Renhart (Klarinette)

¹ <https://www.bundesarbeitsgericht.de/presse/entgeltgleichheit-von-maennern-und-frauen/>

7. MÄRZ: EQUAL PAY DAY

Frauen verdienen im Schnitt immer noch

18 Prozent* weniger als Männer. * In Bayern sind es sogar 22%

Wir finden: DAS GEHT GAR NICHT !

WIR FORDERN:

- Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit
- Aufwertung von sogenannten Frauenberufen
- Arbeitszeitverkürzung jetzt
- Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft

INTERN



POLITISCHER ASCHERMITTWOCH IN ERDING

ERDING - Am 22. Februar fand traditionell der Politische Aschermittwoch in der Pizzeria Radici in Altenerding statt. Der gut besuchte Abend wurde durch eine kurze Begrüßung des OV-Vorsitzenden Duos Melanie und Leon eingeleitet, anschließend wurden zwei junge Neumitglieder mit der Übergabe ihres Parteibuches in der SPD offiziell Willkommen heißen. Eins ging an Luca Schönfeldt, eins an Georg Bauernfeind, Sohn von 2. Bürgermeisterin Petra (Freie Wähler) und Bürgermeister a.D. Georg Bauernfeind.

Dann gehörte der Raum unseren beiden Kandidaten für den Bezirks- und Landtag:

Alexander Gutwill (45), der für den Bezirkstag kandidiert, übte Kritik an einigen Referent*innen des Erdinger Stadtrats und am sozialen Engagement der CSU. Er kandidiert für den Bezirkstag, weil er sich mit der Erfahrung aus seiner langjährigen Tätigkeit bei den Kliniken des Bezirks Oberbayern insbesondere für das Personal im Gesundheitswesen einsetzen möchte – für eine ordentliche Bezahlung und familienfreundlichere Arbeitszeiten.



Kandidaten Alexander Gutwill und Benedikt Klingbeil (Foto: Nico Schmidt)

Benedikt Klingbeil (18), selbst noch Schüler, will sich im Landtag nicht nur für eine bessere Bildungspolitik einsetzen – die Defizite, kritisierte er, habe man gerade in der Corona Krise deutlich sehen können. Auch die Klimapolitik stehe oben auf seiner Agenda: Er will für eine echte Energiewende kämpfen und kritisierte die „Verhinderungspolitik“ der CSU und deren verbale Ausfälle

gegenüber den Klimaaktivist*innen. Seine frei gehaltene und zum Aschermittwoch passend humorvolle Rede kam beim Publikum, zu dem auch viele junge Zuhörer*innen gehörten, gut an.

Anschließend wurde bei Essen und Getränken noch viel und angeregt diskutiert.



NEUES AUS DEM STADTRAT IM FEBRUAR



FEBRUARSITZUNGEN

RATHAUS - Auch im Februar standen nicht allzu viele Punkte auf den Tagesordnungen des Verwaltungs- und Finanzausschusses (VFA) und des Stadtrates. Und zwei der Punkte fanden sich gleich auf beiden Tagesordnungen: Die Genehmigung von vier verkaufsoffenen Sonntagen in diesem Jahr in der Erdinger Innenstadt und die Gebührenanpassung für die Kinderbetreuung in den städtischen Einrichtungen.

Die beantragten verkaufsoffenen Sonntage wurden wie beantragt genehmigt.

Ebenfalls zugestimmt wurde der Erhöhung der Betreuungsgebühren um 20 Cent je Betreuungsstunde auf 1,40€ und eine Erhöhung in den nächsten Jahren um

3% pro Jahr. Diese Erhöhungen wurden laut Verwaltung aufgrund der gestiegenen Betriebskosten notwendig. Die letzte Bührenanpassung fand im September 2017 statt, somit hatte die Stadt bereits auf eine, normalerweise im Dreijahresrhythmus erfolgende, Anpassung verzichtet.

Ebenfalls auf der Tagesordnung in der Februarsitzung des Stadtrates stand die Einführung des Titels „Ehrenkommandant“ für die Erdinger Feuerwehren. Mit diesem Titel sollen ausgeschiedene 1. Kommandanten der Erdinger Feuerwehren für besonders verdienstvolles Wirken in ihrer Dienstzeit geehrt werden können. Auch diesem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

AKTUELLE INFORMATIONEN AUF:
SPD-STADT-ERDING.DE

RED MIT!

WIR FREUEN UNS STETS ÜBER
FEEDBACK VON DIR.

FÜR ALLGEMEINES ZUM BLICK-
PUNKT ODER EINEN BEITRAG
FÜR „MEINUNG IM BLICK“

SCHREIBE GERNE AN:

VORSTAND@SPD-STADT-ERDING.DE

FÜR ALLE FRAGEN UND

ANREGUNGEN ZUM STADTRAT

SCHREIBE GERNE AN:

FRAKTION@SPD-STADT-ERDING.DE